

wollen, ob Ihnen dieser Lupinenfresser bereits bekannt ist, oder ob dies eine neue Erscheinung ist. —“

Der Käfer, um den es sich in diesem an Beobachtungen reichen Schreiben ausschliesslich handelt, ist *Sitones griseus* (Fabr.). Dass derselbe auch schon früher an der Lupine Geschmack gefunden hat und keinesweges erst neuerdings zu ihrem Liebhaber avancirte, möchte schon durch eines seiner zahlreichen Synonyma, durch den verrätherischen Beinamen *lupinus Dahl* beim Grafen Dejean über allen Zweifel erhoben bleiben, obwohl weiter nichts über eine culturrämpferische Bevorzugung der Lupine von Seiten dieses bisher für harmlos geltenden Käfers in der Litteratur vermerkt worden zu sein scheint.

Von dem Bösewicht habe ich circa ein Dutzend Stück in einem geräumigen Glase mit Exemplaren der in unserem herrlichen Thiergarten diesjährig furchtbar hausenden und sonder Kostverachtung aber auch Alles zerfressenden Raupe von *Hibernia defoliaria* (Linn.) vier bis fünf Wochen lang lebend erhalten und sie — denn frische Lupine stand mir nicht zu Gebote — an den frischen Lindenblättern nagend gesehen, sie auch öfters in *copula* beobachtet, Eier aber keine erhalten. —

Da die Käfer die Gewohnheit haben, sich bei fremder Annäherung zu Boden fallen zu lassen, so wird ein Abschöpfen derselben mittelst der Streifsäcke bei Tage (von Nördlinger und Künstler für *Sitones lineatus* empfohlen), bei grösseren Feldern überhaupt schwer anwendbar, selbst bei Reihenkultur dauernden Erfolg kaum versprechen; weil aber die Käfer zur Nachtzeit den Boden suchen, so wird schon ein von Erdklumpen, unter denen sie Schutz und Zuflucht finden, freier Boden ihnen das Leben ungemüthlich machen, die Benutzung eines dem Käfer schädlichen, der Pflanze nicht nachtheiligen Bodenbelages (etwa Paraffin in Mischung mit Sand, Mischung von Kalk und Russ) vielen der Lupinenfresser es unmöglich machen, Morgens die Futterpflanze wieder zu besteigen.

Biologische Notiz über *Saturnia Carpini*.

Von Paul Preiss in Coblenz.

Heft VIII dieser Zeitschrift macht die dem „Entomologist“ entnommene Mittheilung, dass Herr Fred. W. Forbes zwei *Carpini*-Falter in einem Cocon gefunden hat, von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Der Rüssler *Sitones griseus* \(Fabr.\) als neuer Feind der Landwirtschaft. 158-159](#)